

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

**Josef Schwarz,**  
V., Marokkanergasse 4,  
sowie in der Exp. der  
„Seitener Blätter“.  
**Budapest,**  
VI., Szerecsen-  
uteza 50.

# Zeitfragen

Inserations-  
Gebühr

für die  
4-spaltige Nonpa-  
rettel-Zeile für das  
Inland 24 Heller,  
Ausland 25 Pf.

Beilage der Seitener Blätter.

Nr. 18.

Budapest, den 4. Mai 1901.

VIII. Jahrgang.

## Deutsche Schauspielkunst in Ungarn.

Der Kampf um das deutsche Theater, wie er kürzlich in Pozsony gewüthet und auch sehr unerquickliche Straßenszenen hervorgebracht hat, ein solcher Kampf wäre bei uns in der Hauptstadt unmöglich. Sei es, daß sich hier die große Minderheit der großen Mehrheit fügt, sei es, daß die Metropole des Landes schließlich doch ein deutsches Theaterpublikum besitzt, das nicht minder gut ungarisch versteht, sei es, daß die Großstadt immerhin eine große Zahl Kunstfreunde und Kunstkenner in sich birgt, die jedes künstlerische Ereigniß, blos vom Standpunkte der Kunst aus beurtheilt, es bleibt sich völlig gleich, erwiesen ist es, daß die deutsche Schauspielkunst, wenn sie in Wirklichkeit eine solche ist, bei uns zumindest eine solche gastliche Aufnahme findet, wie irgendwo.

Doch das ist ja die Frage, ob und wann man es mit wirklicher Kunst zu thun hat, mit ihr, die hier gerade so hoch geschätzt wird, wie überall, ja wir gehen noch weiter und behaupten sogar, häufig mehr.

Wem noch die Gesehnisse des ehemaligen deutschen Theaters in Budapest, namentlich in den letzten Jahren seines Bestandes erinnerlich sind, der wird sich kaum wundern, daß dieser Museentempel dormalen auch dann nicht bestehen könnte, wenn er damals nicht abgebrannt wäre. Während nämlich die nationale Kunst im Schauspielwesen in vollster Blüthe stand, Dichter mit Dichter, Darsteller mit Darsteller, Bühne mit Bühne um die Siegespalme rang, bot man dem deutschen Theaterpublikum Derartiges, daß es sich nach und nach den Genuß deutscher „Kunst“ verweigerte. Wir erinnern uns einer Aufführung der „Näuber“ zu Gunsten eines wohlthätigen Zweckes, in der Lewinski als Gast Mühe hatte das Lachen zu unterdrücken, so oft er auf die Mißspielenden blickte. So erging es auch manch' anderem Gast, der hier die deutsche Bühne betrat, bis schließ-

lich auch diese, auf den bei uns zu erzielenden problematischen Erfolg verzichtete.

Ist es unter solchen Umständen ein Wunder zu nennen, wenn sich das deutsche Theaterpublikum allmählig zurückzog, den Theaterbesuch vernachlässigte und den Zerfall dieser Bühne ruhig mitanzah? Nun und als dann später nochmals der Versuch gemacht wurde, ein neues Theater zu erbauen und eine taktlose Ungechicklichkeit seitens der Einreicher dazu beitrug, die Errichtung einer neuen Bühne unmöglich zu machen, da bedauerte wohl ein beträchtlicher Theil des Publikums das Schwinden einer Kunststätte, die einstens gegläntzt, keineswegs aber war Jemand mehr zu bewegen, fördernd einzugreifen. Und das mit Recht. Ein solches Theater aber hatte keine Existenzberechtigung.

Wahrscheinlich hat man im Auslande diese Vorgänge gekannt, wie man sie auch heute kennt. Der hier unstreitig vorhandene Kunstsinne konnte bisher keine Befriedigung erfahren, durch das Vorhandensein einer ständigen deutschen Bühne, die im besten Falle nur Mittelmaßiges leisten würde. Es dient dem deutschen Theaterpublikum in Ungarn nur zur Ehre, daß es sich Solches nicht bieten läßt. Dagegen sehen wir und sahen bereits im Vorjahre, wie dankbar und begeistert, wahre, echte, unwerfliche Kunst bei uns aufgenommen wird. Die deutschen Künstler, die uns kürzlich verlassen, schieden mit der Ueberzeugung, das nichts Deutschfeindliches hier bemerkbar, daß im Gegentheil unser Theaterpublikum nach einer guten Kost lecht, zumal unsere heimischen Künstler Treffliches bieten und der Gäumen daher verwöhnt ist. Weit gespannter noch sieht das Publikum den Bühnengenüssen des Berliner Theaters, welche im „Magyar Színház“ nächster Tage geboten werden sollen, entgegen. Der Direktor dieser Künstlertruppe, Paul Lindau, dürfte für seine Darbietungen kaum ein dankbareres Publikum bisher gefunden haben, als bei uns. Aus diesen Thatsachen kann daher gefolgert werden:

1. Daß die Errichtung einer ständigen deutschen Bühne in der Hauptstadt Ungarns eine Sache der Unmöglichkeit ist, weil das einheimische deutsche Theaterpublikum an Zahl viel zu gering ist, um eine Bühne ersten Ranges zu schaffen, zumal der Fremdenverkehr bei uns noch immer unbedeutend, zur Erhaltung einer solchen Bühne nichts beitragen kann.

2. Daß Gastspiele, wie sie uns dormalen geboten werden, stets und immer ein zahlreiches, verständiges und dankbares Publikum zu finden vermögen und daß derartige Unternehmen bei uns immer auf Erfolg rechnen können. **A. Hatsek.**

## Humanität.

Konferenz für Kindersehug. Der Präsident des Staatsrechnungshofes Stefan v. Makovský erschien vorgestern als Präsident der im Jahre 1899 gehaltenen internationalen Konferenz für Kindersehug mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Gustav v. Degen bei Sr. Majestät, um das über die Konferenzberatungen ausgegebene Jahrbuch zu überreichen. Sr. Majestät erkundigte sich huldvollst nach dem Verlaufe und den Ergebnissen der Konferenz und nahm die von Herrn von Makovský erteilten Aufklärungen mit großer Befriedigung entgegen, während Vizepräsident Dr. Degen über den von ihm geleiteten Ausflug der Konferenz nach Fiume und Cirkvenica berichtete. Sr. Majestät war erfreut zu erfahren, daß das vom Erzherzog Josef und der Erzherzogin Klotilde in Cirkvenica eingerichtete und erhaltene Kinderhospital bei den ausländischen Delegirten der Schweiz, Australiens und Deutschlands große Anerkennung gefunden hatte. Sr. Majestät nahm das Jahrbuch mit gnädigem Danke an.

Verlegung der kommunalen Wohlthätigkeits-Institute. Unter den Reformschlägen der hauptstädtischen Dreißiger-Kommission figurirt auch die Verlegung sämtlicher kom-

## Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

# Delice

Bestes, echt französisches  
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

munalen Wohltätigkeits-Institute nach der Peripherie der Stadt. Der Magistrat beschäftigte sich mit dieser Idee, die er, im Prinzip, nicht für undurchführbar betrachtet, die jedoch erst eingehend studiert werden mußte.

Unterstützung armer Universitäts-Hörer. Vor Kurzem wurde ein Aufruf des Universitätsklubs zur Unterstützung armer Studenten veröffentlicht. Der Aufruf scheint nicht ohne Erfolg an die Mildeherzigkeit des Publikums appelliert zu haben, denn bis jetzt sind folgende Spenden eingelangt: Jakob Kopping, Vizdirektor des Seminariums, 114 K.; Andreas Panty, Erlauer Großpropst, 100 K.; Arpad Bercezik in Budapest 40 K.; Paul Kmetzko, Religionslehrer in Neutra, 20 K.; Emanuel Kossutovicz in Budapest 20 K.; Josef Kufchera, Pfarrer in Komorn, 10 K.; Pankratus Sörös, Professor in Pannohalma, 10 K.; K. N., Budapest, 6 K.; Paul Gyenes, röm.-kath. Pfarrer in Pely, 5 K.; Dr. Viktor Horváth, erzbischöflicher Sekretär in Kalocsa, 5 K.; Michael Klingler, Konistorial-Notar in Kalocsa 5 K.; Stefan Jagicza, Kaplan in Kalocsa, 5 K.; Franz Pongrácz, pensionierter Pfarrer in Tata-Lóváros 5 K.; Stefan Béchy, erzbischöflicher Beamter in Kalocsa, 2 K.; Dr. Tibor Mévay in Kalocsa, 2 K.; D. J. Dobó 2 K. Der Präsident des Universitätsklubs Andreas Taha und der Oberkassier Theodor Mannußy richten wiederholt an alle Menschenfreunde die Bitte, die Ziele des Vereins durch Spenden nach Möglichkeit zu fördern.

Kinder-Sanatoriumsverein. An die Menschenfreunde wendet sich der Aufruf, den das unter dem Präsidium der Frau Dr. Wilhelmine Gräfin Hugonnai stehende Organisationskomité des „Kinder-Sanatoriumsvereins“ anlässlich seiner am 12. Mai d. J. im Brachthalle der Landes-Handels- und Gewerbehalle, Arany Jánosgasse Nr. 29, Vormittags 10 Uhr, abzuhaltenden konstituierenden Generalversammlung im Interesse der auf die Lipiker Jod-Thermalkur angewiesenen blutkranken, tuberkulösen, skrophulösen und rhachitischen Kinder erläßt. Wir entnehmen dem Aufrufe Folgendes:

Von den Plagen, mit denen das Geschick die leidende Menschheit heim sucht, ist eine der furchtbarsten die Tuberkulose. Dieses schauererregende Uebel entreißt den sorgsamem Vater seinem Werkstücke, die zärtliche Mutter der Wiege ihres Kindes; bringt zum Welken den strebsamen Jüngling am Beginne seiner Laufbahn und die blühende Jungfrau zur Zeit ihres Lenzes; gibt preis dem Verderben das unschuldige Kindlein und verwandelt in ein abstoßendes Zerrbild das erhabenste Werk der Natur: den Menschen. Gegen diese Plage haben auch wir den Kampf aufgenommen, indem wir entsprechend dem Beschlusse des in Neapel abgehaltenen Kongresses zur internationalen Bekämpfung der Tuberkulose, die Errichtung von Kinder-sanatorien zu

fördern. Diese, der Gefahr des Verkrüppelns und des lebenslänglichen Siechtums angesetztsten armen Kinder durch gründliche Heilung zu retten und zu diesem Behufe das Lipiker Sanatorium zu erhalten, zu festigen und zu erweitern und an dieser Stätte den kleinen Kranken — ohne Rücksicht auf Heimat, Nationalität oder Bekennniß — Wohnung, Pflege, Aufsicht, ärztliche Behandlung und Kurgebrauch unentgeltlich zu bieten, ist Aufgabe des Vereins, dessen Mitglied Jedermann sein kann, der als ordentliches Mitglied jährlich eine Krone, als unterstützendes Mitglied jährlich zehn Kronen und als gründendes Mitglied ein für allemal hundert Kronen als Minimalbeitrag leistet. Beitrittserklärungen sind an das Zentralkomité der Kinderheilstätte Lipik (Budapest, V., Alkotmánygasse Nr. 12) zu richten.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* Das Lustspieltheater hat das Recht der Aufführung von Hennequin und Bichoud's Dreiakter „M'Amour“ erworben. Dieses Lustspiel war nebst dem Stücke „Das Geld oder das Leben“ der „Schlager“ der letzten Saison in Paris. Die ungarische Uebersetzung besorgt Franz Molnár. — Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird sein das Lustspiel: „Der Untersuchungsrichter“ von Bignon, dem Autor so vieler erfolgreicher Stücke wie „Nach der Scheidung“, „Familie Pont-Biquet“, „Der Herr Staatssekretär“ etc. Die besten Kräfte des Lustspieltheaters werden in diesem Stücke, das in köstlicher Weise die französische Rechtspflege parodiert, mitwirken.

— Im Lustspieltheater wurde am 30. v. M. zu Gunsten des Hilfsfonds der Polizeibeamten Herzeg's noch immer zugkräftiges Schauspiel „Ocskay brigadéros“ gegeben. Erhöht wurde das Interesse für diese Vorstellung durch die Mitwirkung des Gesangsprofessors und Sängers Jakob Manheiß, der die schwermüthigen Weisen des „Tárógató“ mit viel Empfindung zum Vortrag brachte und mit seinen schönen Gesang nachhaltige Wirkung erzielte.

( Die Musik-Akademie hält am Montag, 6. Mai, 7 1/2 Uhr Abends, im Konzerthalle des Instituts ihr zweites Prüfungskonzert, in welchem die Schüler von Koloman Chován, Frau Wilhelm Maleczky, Eugen Hubay, Arpad Szendr, Frau Emil Abrányi, Otto Mosshammer, Passy-Cornet, Stefan Thomán und Johann Koeßler zeigen werden, was sie bereits zu leisten vermögen.

( Frau Louise Blaha wird am 7. Mai im Nationaltheater als Marcsa in dem Lustspiel „Tündérlak Magyarhonban“ auftreten. In dem erwähnten Tage werden es genau dreißig Jahre sein, daß die Künstlerin in derselben Rolle auf der ersten Bühne des Landes mit großem Erfolge vor das Publi-

kum getreten ist. Der Kartenvorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt morgen.

\* Durch allerhöchste Entschliebung wurde auf Vorschlag des Unterrichtsministers der Meisterschul-Professor Julius Benzur unter Belassung seiner zur VI. Gehaltsklasse gehörigen Gebühren, die Meisterschul-Professoren Karl Vog und Alois Strobl ebenfalls mit den zur VI. Gehaltsklasse gehörigen Gebühren zu dirigirenden Meisterschul-Professoren ernannt und dem Professor der Malerinschule Ludwig Ghner Titel und Charakter eines dirigirenden Professors verliehen.

\* Die ungarische Regierung hat Segantini's „Der Engel des Lebens“ durch Vermittlung der Wiener Sezession für die Budapest Nationalgalerie angekauft.

□ Der Minister-Präsident Koloman Széll beauftragte den Intendanten Grafen Stefan Keglevich, dem Direktor des Nationaltheaters Ladislaus Böthy seine Anerkennung dafür auszudrücken, daß er mit der Aufführung von Shakespeare's „Troilus und Cressida“ das Ansehen des Nationaltheaters nicht nur vor dem vaterländischen Publikum, sondern auch vor den ausländischen Fachkreisen gehoben. Graf Keglevich entledigte sich dieses Auftrages in einem schmeichelhaften Schreiben, in welchem er seiner Freude über den Eifer des Direktors Böthy und die von ihm erzielten Resultate Ausdruck gibt.

— Die Frühjahrs-Ausstellung der Landesgesellschaft für bildende Kunst erfreut sich eines so regen Besuches wie schon seit Jahren nicht. Insbesondere Donnerstags, bei Gelegenheit der Promenadenkonzerte, und Sonntags in den Mittagsstunden ist die Frequenz eine äußerst lebhafte. Das letzte Promenadenkonzert war von 3058 Personen besucht und am letzten Sonntag wurden 2136 Besucher gezählt. Seit der Eröffnung der Frühjahrs-Ausstellung, also seit 16 Tagen, haben insgesamt 18.744 Personen die Ausstellung besichtigt. Auch der billige reich illustrierte Katalog findet guten Absatz.

### Affekuranzen.

Riunione Adriatica di Sicurtà. Aus Triest wird gemeldet: In der vorgestern stattgehabten Generalversammlung der Riunione Adriatica di Sicurtà wurde die Verteilung einer Dividende von 160 Kronen per Aktie beschlossen.

Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. (Mädchen- und Knabenvereinerungs-Anstalt.) Im Monate April 1901 wurden 1015 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungs-Prämien Kronen 45,330.13 ausbezahlt. Vom 1. Jänner bis inklusive 30. April 1901 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 4444 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungs-Prämien Kronen 142,822.29.

**Preis-Bücher**  
 Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden  
 bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl.  
 gratis im Werte von **1900 Mark**  
 zu erhalten. 5 Bände nebst interessantem  
 illustrierten Katalog nur **5 Mark**.  
 Zeichnung, München 5 Bildergarten 13a

**Fidelen Herren** 24 ff. Bilder  
 Visit-Format  
 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend**, Fried-  
 richstadt (Schleswig).

**Franco für 3 Kronen** ver-  
 sende  
 Muster von sämtlichen Gummi-Arti-  
 keln u. Preisliste. **M. Behrend**, Fried-  
 richstadt a. Eider.

# Nagysád!

Szives figyelmébe ajánlom **szép ajándéku**, készítessen  
 Makart nagyságu fényképeket, melyeknek első darabja is  
**1 forint**

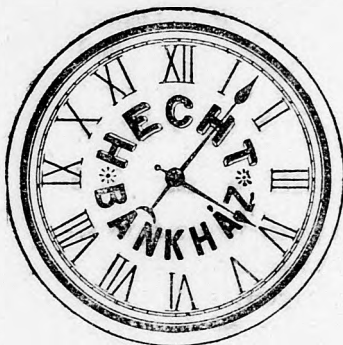
## Waitzner fényképészeti műintézete

••••• Budapest, Erzsébet-körút 20. sz. I. em.

Vidéki kis képek utáni nagytások jutányos áron elfogadtatik.

\*\*\*\*\* Tisztelettel **Waitzner.**

## Der Zeiger.



Ohne Zeiger ist  
 das allergenialste  
 Uhrwerk keinen  
 Heiter werth. Und  
 so ist auch der  
 aufs kügste er-  
 formene Spielplan  
 nichts werth, wenn  
 man die Klaffen-  
 lose nicht beim  
 Bankhaus Hecht  
 kauft. Denn mit  
 Klaffenlosen will  
 man gewinnen  
 und dazu bietet  
 einem das Bank-  
 haus Hecht die

meiste Wahrscheinlichkeit, dessen glückliche Kommittenten schon  
 Dreier im Werthe mehrerer Millionen gemacht haben.  
 Die Zeiger der Glückszuhr weisen also darauf hin: Kaufen  
 wir Klaffenlose beim Bankhaus Hecht, Budapest, Franzis-  
 kanerplatz 6. Ziehung: 22. u. 23. Mai. Ganzes Los 6 fl.,  
 Halbes 3 fl., Viertel 1 fl. 50, Achtel 75 kr.

# THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,**  
 im Hause der Gesellschaft.  
 Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 157,805.340.—  
 Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am  
 31. Dezember 1895 . . . . . 28,670.916.—  
 Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-  
 verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-  
 stehen der Gesellschaft 1848) . . . . . 339,497.900.—  
 Während des Jahres 1895 wurden von der  
 Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital  
 von . . . . . 80,577,950.—  
 ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-  
 schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-  
 lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten  
 der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen**  
**für Oesterreich und Ungarn.**

# Wasserdichte . . . .

# . . . . Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.  
 Das allerbeste nur

## „Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

**Wien, IX., Währingerstrasse 48.**

== Telephon Nr. 7248. ==

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr.  
 Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Rad-  
 fahrvereine etc.

<b>LODEN</b> Schul-Anzug . . . . .	fl. 3.50	<b>LODEN</b> Stadt-Anzug . . . . .	fl. 14.—
<b>LODEN</b> Schul-Mantel . . . . .	4.—	<b>LODEN</b> Menczikoff . . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Knaben-An- zug . . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Kutschir- Mantel . . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Knaben- Ueberrock . . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Touristen- Anzug . . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Herren- Anzug . . . . .	12.—	<b>LODEN</b> Anzug für Müller . . . . .	10.—
<b>LODEN</b> Sacco und Gilet . . . . .	8.—	<b>LODEN</b> Anzug für Bäcker . . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Jagdanzug . . . . .	16.—	<b>LODEN</b> Anzug f. Müh- lenbesitzer . . . . .	12.—
<b>LODEN</b> Bergrock . . . . .	7.50	<b>LODEN</b> Forst-Anzug . . . . .	16.—
<b>LODEN</b> Jagdrock . . . . .	9.—	<b>LODEN</b> für Heger . . . . .	10.—
<b>LODEN</b> Mantel . . . . .	12.—	<b>LODEN</b> Wetterkragen . . . . .	5.—
<b>LODEN</b> Kanzleirock . . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Gamaschen . . . . .	2.50
<b>LODEN</b> Hose, lang . . . . .	5.—	<b>LODEN</b> Wetter- mantel . . . . .	5.—
<b>LODEN</b> Hose, kurz . . . . .	4.50	<b>LODEN</b> Radfahr- Kragen . . . . .	5.—
<b>LODEN</b> Ueberzieher . . . . .	10.—	<b>LODEN</b> Dress sammt Kappe in allen Farben . . . . .	10.—
<b>LODEN</b> Joppe . . . . .	7.—	<b>LODEN</b>	

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden  
 zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind  
 auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorrätig. —  
 Muster sammt illustriertem Preiscurant gratis und franco. — Provinz-  
 Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenientes an-  
 standlos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

### Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,  
**Wien, IX., Währingerstrasse 48.**

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50  
 Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafröck . . . fl. 7.—

Versandt  
 in geschlossenen  
 Einheiten  
 gegen Verwendung von  
 1 Rm. in Fremdw. durch:  
**Steinmetz & Co.**  
 Köln a. Rh.

**Hochwichtig  
 für Herren!**

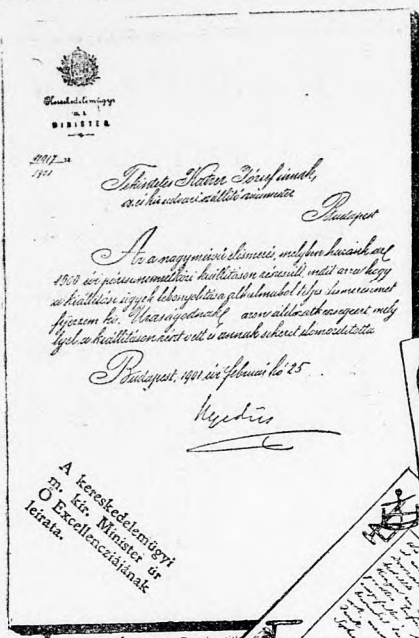
Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen,  
 so lesen Sie die populäre  
**Aufklärungsschrift für Männer**  
 zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung  
 und Anleitung zum Selbstschutz  
 Von Dr. Amicus.

**Heitere  
 Blätter**

Band XIV.  
 in allen Buchhandlungen  
 erhältlich.

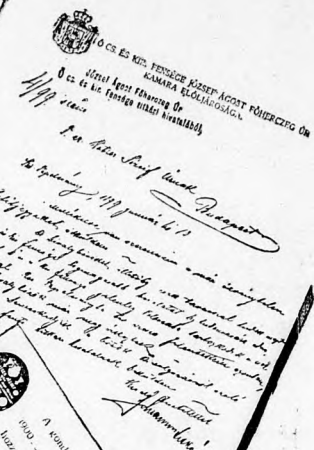
nálam nem mechanikai úton, hanem az egyedül ártalmatlan módon, az állam bevezetett készítésű úján dupla hengereken tisztítanak és göngyöltet állapotban konzerváltak.

**SZÓNYECSEK**



**Néhány referenzia megóvási módszeremről:**

betűrendben J-Z



Legjobb hírű

**első és legnagyobb molykár ellen biztosító és megóvó intézet Magyarországon.**

**Az árak a nagyterjedelmű és szakszerű berendezés folytán felette olcsók.**

Arjegyzék bő és kimerítő tájékoztatóval ingyen és bérmentve.

**BUDAPEST VI., Ó-utca 44 KATZER JÓZSEF szücsmester,**  
saját házában.  
Raktárak és műhelyek: az arany érdemkereszt és a koronás arany érdemkereszt tulajdonosa.  
O-utca 42, 44, 45, 46 és Uj-utca 43 sz.

**UDVARI SZÁLLITÓ**

Ő cs. és k. fensége JÓZSEF főhr. és főmagasságú dr. VASZARY KOLOS bíbornok, Magyarorsz. hr. gr. minisz. ő eminenciája részére.

Az 1900 párisi világiállításon az összes budapesti szücskallitók közül a legnagyobb kitüntetésre méltatott és a vadászati csoportban szintén ezüstéremmel kitüntetve



A nekem átadott tárgyak állandóan saját költségemre az „Első Magyar Általános” és a „Fonciere pesti biztosító intézetnél” vannak tűzkár ellen biztosítva s azok bementett értéke a múlt évben már 1,506,551 azaz egymillió ötszázhatvanöt ezretven egy koronát ért el.

**OSZÁRMIKÁS** portosan, kíméletesen és díjtalanul. Ruhák függő állapotban és a tárgyak — a letét-jeget és az azon látható összeg beküldése után — minden időjárásnál csukott kocsikban házhoz szállítanak.